



Donnerstag, 16. Dezember 2021 20 Uhr  
Kulturbühne AMBACH Götzis

---

VOCALENSEMBLE

Company of Music, Wien

MUSIKALISCHE LEITUNG

Johannes Hiemetsberger

# Missa Bruxellensis

CONCERTO STELLA MATUTINA

---

# Programm

## Johann Stadlmayr

um 1575–1648

**Sonata a 13**

## Heinrich Ignaz Franz Biber

1644–1704

**Missa Bruxellensis**

**Kyrie — Christe — Kyrie**

**Gloria**

**Sonatae, tam aris, quam aulis servientes in G, Nr. VIII**

**Credo**

**Sonatae, tam aris, quam aulis servientes in F, Nr. VI**

**Sanctus**

**Benedictus/Osanna**

**Agnus Dei**

Das einzige erhaltene Porträt von Heinrich Ignaz Franz Biber. Es stammt aus den Sonatae violino solo 1681 [C. 138–145]. Die Umschrift lautet: „Heinrich I.F. Biber Vize-Kapellmeister des höchst erhabenen und höchst verehrungswürdigen Fürsten und Erzbischofs zu Salzburg seines Alters 36 Jahre“.



# Missa Bruxellensis

Über Heinrich Ignaz Franz Biber von Bibern wurde an dieser Stelle schon öfter geschrieben. In den nun bald 15 Jahren des CSM-Abos AmBach haben wir Sie bereits mit etlichen seiner Instrumentalwerke bekannt gemacht, die Bibers Ruf als einer der bedeutendsten Komponisten und Geigenvirtuosen seiner Zeit begründeten. 1668 fand er eine erste Anstellung in der berühmten Hofkapelle des Olmützer Fürsterzbischofs Karl Liechtenstein-Castelcorn in Kremser, wo auch heute noch der Großteil von Bibers überlieferten Werken bewahrt wird (Nachlese: Programmheft zu Abo 2/21 – Pavel, der Feldtrompeter). Ein offensichtlich interessanteres Angebot veranlasste Biber nur zwei Jahre später, Hals über Kopf in die Dienste des Salzburger Fürsterzbischofs Max Gandolph Graf Kuenburg zu wechseln. Hier stieg er bald vom einfachen Mitglied der Hofkapelle zum Präfekten der Chorknaben und 1678 zum Vizekapellmeister auf. Nach dem Tod seines Vorgängers Andreas Hofer 1684 übernahm Biber schließlich die Leitung der Hofkapelle bis zu seinem eigenen Ableben 1704.

Der kunstsinnige Fürsterzbischof Max Gandolph muss – genau wie sein Amtskollege in Olmütz – vor allem ein besonderes Interesse an Bibers Fähigkeiten als Geiger und Instrumentalkomponist gehabt haben. Denn innerhalb der ersten zwölf Jahre seines Schaffens in Salzburg komponierte Biber jene fünf großen Sammlungen mit solistischer und mehrstimmiger Instrumentalmusik, die sein Ansehen damals wie heute begründeten. Bis auf die berühmten „Rosenkranzsonaten“ sind alle in zeitgenössischen Drucken erschienen, was deren Stellenwert noch einmal unterstreicht. Als erstes Opus davon wurden die „Sonatae tam aris quam aulis serivientes“ 1676 bei Johann Baptist Mayr in Salzburg gedruckt. Diese Sammlung von 12 Sonaten für fünf bis acht Stimmen ist auf Bibers



Dom zu Salzburg –  
Aufführung mehrchöriger  
Kirchenmusik, Kupferstich  
von Melchior Küsel (ca. 1682)

Dienstherren zugeschnitten. Der Fürsterzbischof, gleichzeitig weltliches und kirchliches Oberhaupt, konnte sie „sowohl für den Altar als auch für die Tafel“ gebrauchen.

Im Gegensatz zu Bibers Instrumentalkompositionen ist sein Werk im Bereich der vokalen Kirchenmusik heute kaum bekannt. Den Großteil seiner Messen und Psalmvertonungen schuf Biber in seinen späten Jahren, was wohl auch der Aufgabenteilung innerhalb der Hofkapelle geschuldet war. In einem Kirchenstaat wie Salzburg oblag die feierliche musikalische Messgestaltung hauptsächlich dem Hofkapellmeister, und das war bis 1684 Andreas Hofer. Gleich-



Vierung mit den  
Orgelemporen im  
Dom zu Salzburg

wohl erhielt Biber schon vorher Gelegenheit, sein Talent auch in diesem Bereich zu beweisen, sei es vielleicht nur, um dem alternen Hofer unter die Arme zu greifen. So schuf Biber 1682 zum 1100-jährigen Jubiläum der Gründung des Erzstiftes Salzburg mit der „Missa Salisburgensis“ sein mit 54 Stimmen größtes und aufwändigstes Werk. Diese Messe der Superlative wurde zunächst dem römischen Komponisten Orazio Benevoli zugeschrieben, eine Verwechslung, die sie mit der sogenannten „Missa Bruxellensis“ teilt. Nach gründlichen technischen Untersuchungen der Autographe und stilistischen Analysen in den 1970er-Jahren, konnten aber beide Messen eindeutig Biber zugeschrieben werden. Der etwas irreführende Name „Bruxellensis“ bezieht sich auf den heutigen Aufbewahrungsort der Partitur in der Bibliotheque Royale Albert 1er in Brüssel. Eine Messe von diesen Ausmaßen mit achttimmigem Doppelchor mit Soli- und Tutti-Stimmen, fünfstimmigem Bläserchor, fünfstimmigem Streicherchor, einem vierstimmigem Trompeten- und Paukenchor und einer groß besetzten Basso Continuo-Gruppe

setzt einen entsprechend glanzvollen Anlass voraus. Als wahrscheinlichstes Ereignis gilt heute die Stiftung des Ruperti-Ritter-Ordens durch den neuen Erzbischof Johann Ernst Graf Thun im Jahre 1701, eines militärischen Ordens, der die Aufgabe hatte, aus dem Salzburger Landadel eine militärische Elite für die hochfürstlichen Truppen heranzubilden.

Biber wählte für seine große Messe eine Besetzung, die ganz auf die räumlichen Gegebenheiten des Salzburger Domes und die hiesige Musizierpraxis bei festlichen Anlässen abgestimmt war. Dabei wurden nach römisch-venezianischem Vorbild die Musikergruppen auf die vier Orgelemporen an den kuppeltragenden Hauptpfeilern der Kirche sowie bei der Chororgel im Presbyterium (Altarraum) verteilt, um eine maximale Klangwirkung zu erzielen (siehe Kupferstich). Biber konnte hier aus dem Vollen schöpfen, war doch die Salzburger Hofkapelle eine der größten und bestausgestatteten ihrer Zeit, insbesondere was die hochangesehene Trompetenkunst betraf. Der natürliche „Surround-Sound“ muss überwältigend gewesen sein und kann auch heute praktisch nur vor Ort genau nachvollzogen werden. Auch kompositorisch passte sich Biber den räumlichen Verhältnissen und der halligen Akustik an und verzichtete weitgehend auf komplizierte kontrapunktische Satzweise. Stattdessen nutzte er die in der Kirche verteilten solistischen Vokal- und Instrumentalgruppen für effektvolles Konzertieren (einander zuspielden). So steht die *Missa Bruxellensis* in einer einzigartigen hochbarocken Kirchenmusiktradition, die besonders am Salzburger Dom gepflegt wurde und auch in vielen anderen Werken dokumentiert ist. Sowohl von Biber selbst, als auch von seinen Vorgängern, Kollegen und schließlich seinem Sohn und Nachfolger Carl Heinrich Biber (CSM-CD *Biber&Biber*). Einer dieser Vorgänger war der in Bayern geborene Johann Stadlmayr, der eine ganze Generation vor Biber von 1604–1607 Salzburger Hofkapellmeister war, um dann in die Dienste der Tiroler Landesfürsten nach Innsbruck zu wechseln.

Lucas Schurig-Breuß

# Missa Bruxellensis — Messetext

## **Kyrie**

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

## **Gloria**

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.  
  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus dominus,

## **Kyrie**

Herr erbarme dich.  
Christe erbarme dich.  
Herr erbarme dich.

## **Gloria**

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.  
Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir verherrlichen  
dich,  
wir sagen dir Dank  
ob deiner grossen Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus, eingeborener  
Sohn.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.  
Der du die Sünden der Welt  
hinwegnimmst,  
erbarme dich unser.  
Der du die Sünden der Welt  
hinwegnimmst,  
nimm unser Flehen gnädig auf.  
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,



tu solus altissimus,  
Jesu Christe.  
Cum sancto spiritu  
in gloria Dei patris  
Amen.

### **Credo**

Credo in unum Deum,  
patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et  
invisibilium.  
Et in unum dominum  
Jesum Christum,  
filium Dei unigenitum,  
et ex Patre natum ante  
omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum,  
consubstantialem patri  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de coelis.  
Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Mariae Virgine,  
et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis  
sub Pontio Pilato;  
passus et sepultus est.

du allein der Höchste,  
Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geiste  
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.  
Amen.

### **Credo**

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
aller sichtbaren und unsichtbaren  
Dinge.  
Und an den einen Herrn  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren  
vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Lichte,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesen mit dem Vater  
durch den alles geschaffen ist.  
Er ist für uns Menschen  
und um unseres Heiles Willen  
vom Himmel herabgestiegen.  
Und er hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau,  
und ist Mensch geworden.  
Gekreuzigt wurde er sogar für uns,  
unter Pontius Pilatus  
ist er gestorben und begraben  
worden.

Et resurrexit tertia die,  
secundum scripturas.  
Et ascendit in coelum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est  
cum gloria,  
judicare vivos et mortuos,  
cujus regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre filioque procedit.  
Qui cum patre et filio  
simul adoratur et conglorificatur,  
qui locutus est per Prophetas.  
Et in unam, sanctam, catholicam  
et apostolicam ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum  
et exspecto resurrectionem  
mortuorum,  
et vitam venturi saeculi.  
Amen.

Und ist auferstanden am  
dritten Tage,  
gemäss der Schrift.  
Er ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen mit  
Herrlichkeit,  
Gericht zu halten über Lebende  
und Tote,  
und sein Reich wird kein Ende haben.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender:  
der vom Vater und vom Sohne  
ausgeht.  
Der mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und  
verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die  
Propheten.  
Ich glaube an die eine, heilige,  
katholische  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden,  
und erwarte die Auferstehung  
der Toten  
und das Leben der zukünftigen Welt.  
Amen.

**Sanctus**

Sanctus, sanctus, sanctus  
dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis.

**Benedictus/Osanna**

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

**Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

**Sanctus**

Heilig, heilig, heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen.  
Himmel und Erde sind erfüllt von  
deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

**Benedictus/Hosanna**

Hoch gelobt sei der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

**Agnus Dei**

Lamm Gottes, der du trägst die  
Sünden der Welt, erbarme dich  
unser.

Lamm Gottes, der du trägst die  
Sünden der Welt, gib uns Frieden.

# Mitwirkende

## Concerto Stella Matutina

### *Violine*

David Drabek  
Susanne Mattle

### *Viola*

Lucas Schurig-Breuß  
Daniela Henzinger

### *Cello*

Thomas Platzgummer

### *Kontrabass*

Barbara Fischer



### *Dulzian*

Makiko Kurabayashi

### *Zink*

Adrien Mabire  
Benoit Tainturier

### *Trompete*

Bernhard Bär  
Bernhard Lampert  
Herbert Walser-Breuß  
Ulrich Mayr

### *Posaune*

Stefan Konzett  
Bernhard Hagspiel  
Erich Wendl

### *Pauken*

Heiko Kleber

### *Orgel*

Johannes Hämmerle

## Company of Music

### *Sopran*

Johanna Falkinger (*Solo*)  
Hannah Fheodoroff (*Solo*)  
Elisabeth Sturm  
Anna Hurch

### *Alt*

Martina Gmeinder (*Solo*)  
Cornelia Traxler (*Solo*)  
Daniela Janezic  
Elisabeth Kirchner

### *Tenor*

Florian Ehrlinger (*Solo*)  
Julian Podger (*Solo*)  
Sebastian Taschner  
Helmut Simmer

### *Bass*

Maximilian Schnabel (*Solo*)  
Lukas Haselböck (*Solo*)  
Akos Banlaky  
Alexander Koller

# Musikalische Leitung

## Johannes Hiemetsberger

Johannes Hiemetsberger ist Gründer und künstlerischer Leiter des Chorus sine nomine sowie des Vokalsolistenensembles Company of Music, das mit einem eigenen Zyklus im Wiener Konzerthaus beheimatet ist. Mit einem breiten Repertoire von der Renaissance bis zur aktuellen Musik musiziert er mit beiden Ensembles regelmäßig im Wiener Konzerthaus, im Wiener Musikverein, bei der Jeunesse, den Salzburger Festspielen Pfingsten+Barock, der styriarte, dem Internationalen Brucknerfest Linz, bei Wien Modern, Milano Musica, dem Ravenna Festival oder dem Festival dell' Aurora. In der letzten Saison debütierte er in der Hamburger Elbphilharmonie und in der Esplanade Concert Hall in Singapur. Als Dirigent arbeitet er mit Orchestern wie der Wiener Akademie, dem Ensemble „die reihe“, dem L'Orfeo Barockorchester, dem Ensemble Prisma Wien, der Camerata Salzburg, den Bläsern der Wiener Symphoniker sowie dem NDR Chor Hamburg, dem Chor des Bayerischen Rundfunk, der Sociedad de Coral de Bilbao u.a.



# Company of Music

Die Company of Music wurde 2002 von Johannes Hiemetsberger gegründet, der mit seinen professionellen Sängerinnen und Sängern ein Repertoire von enormer stilistischer Bandbreite erarbeitet: Dieses reicht von Werken des 15. Jahrhunderts (Ockeghem, Lassus) über barocke Meilensteine wie Johann Sebastian Bach's Motetten, Kantaten und der h-moll-Messe, bei der auch die Soli aus dem Ensemble besetzt werden, über klassische Moderne (György Ligeti's Lux aeterna oder Friedrich Cerha's „Verzeichnis“ oder Pierre Boulez' „Cummings ist der Dichter“) bis hin zu Jazz und Pop, zum Beispiel als Street Choir in Leonard Bernsteins „Mass“. Die Company of Music ist Österreichs einziges professionelles Vokalensemble und hat einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Konzerthaus. Außerhalb der musikalischen Heimat im Wiener Konzerthaus tritt die Company of music regelmässig beim Festival Wien Modern auf sowie in ganz Österreich (u.a. Brucknerhaus Linz, Internationale Barocktage Melk, Musikverein Wien), in der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie Luxemburg, beim Intern. Kirchenmusik Festival Schwäbisch Gmünd (D) oder beim Festival Milano Musica (I).



# Concerto Stella Matutina



Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Aus der Kulturszene des länderübergreifenden Bodenseeraumes ist das Concerto Stella Matutina nicht mehr wegzudenken. Künstlerischer Nabel ist die eigene Abo-Reihe im Kulturzentrum AMBACH in Götzis, wo seit 2008 über 50 verschiedene Programme abseits des Mainstreams entstanden, die zum Teil vom Ensemble selbst, oder zusammen mit interessanten Gästen erarbeitet werden, wie Alfredo Bernardini, Rolf Lislevand, Christophe Coin, Erich Höbarth, Hiro Kurosaki u.v.a. Die kontinuierliche Suche nach „neuer“ Alter Musik, Vertiefung der aufführungspraktischen Expertise aber auch experimentelle, genreübergreifende Projekte liegen dem Ensemble dabei besonders am Herzen.

Gastspiele führten das Concerto Stella Matutina zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, Jeunesse Wien, Abendmusik Innsbruck, Origen Festival Graubünden (CH), Rheingau Festival (D) etc.

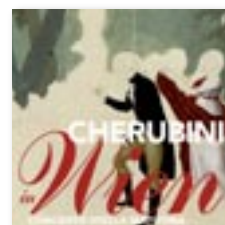
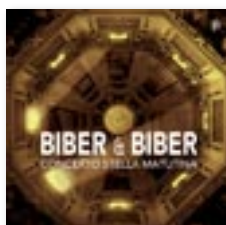
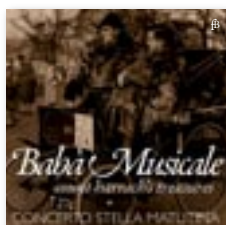
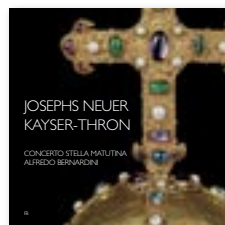
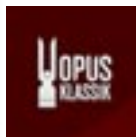
Dokumentiert wird die Arbeit von CSM durch regelmäßige Radio-Übertragungen und etlichen CD-Produktionen. Die CD „Nuove Invenzioni“ wurde mit dem OPUS Klassik 2019 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet!

# Musik für zuhause ...



**Barockmusik trifft Jazz**  
**Werke von Vejvanovsky,**  
Händel, Foscari,ni,  
Frescobaldi, u.a.

Ausgezeichnet  
mit dem



Concerto Stella Matutina · Unterer Pofel 11 · 6811 Göfis  
[info@stellamatutina.at](mailto:info@stellamatutina.at) · [www.stellamatutina.at](http://www.stellamatutina.at)

Wir danken für die freundliche Unterstützung





# CONCERTO STELLA MATUTINA

---

## ABO 20 22

KONZERT 1 — 18. & 19. März  
Johann Sebastian Bach u.a.

*Allzeit beliebt*

KONZERT 2 — 28. & 29. April  
Ludwig van Beethoven

*So pocht das Schicksal an die Pforte*

KONZERT 3 — 10. & 11. Juni  
Henry Purcell u.a.

*Is love a sweet passion?*

KONZERT 4 — 14. & 16. Okt  
Johann Gottlieb Graun u.a.

*Die Stimme des Herzens*

KONZERT 5 — 14. & 15. Dez  
Heinrich Schütz u.a.

*Weihnachtshistorie*

Jetzt wieder  
ABO-Karten  
verfügbar!

[www.stellamatutina.at](http://www.stellamatutina.at)

Informationen und ABO-Bestellungen:

Kulturbühne AmBach, Karin Klas, Telefon +43 (0) 664-23 38 239

Email [karin.klas@ambach.at](mailto:karin.klas@ambach.at)